



## Neubau Campus Biel

Projektwettbewerb Neubau Campus Biel/Bienne, Berner Fachhochschule BFH, 8. Rang, 7. Preis

Zugunsten einer klaren städtebaulichen Lösung soll das gesamte Raumprogramm in einem grossen Einzelbau untergebracht werden, der sich geometrisch an die Industriehallen anlehnt und gleichzeitig weiträumige, städtische Freiräume erzeugt. Durch das Abdrehen aus den Strassenfluchten entstehen für den Solitär drei gut beispielbare Aussenräume. Die Freiräume sind angenehm einfach, aber mit einem stimmungsvollen Ausdruck und guter Nutzerqualität gestaltet. Im Innern des Gebäudes befindet sich ein grosser Innenhof, der als mit Glas überdachter Lichthof beginnt und in den oberen Geschossen zum (nicht begehbaren) Aussenraum wird. Vom Platz gelangt der Besucher über Arkaden in einen zweigeschossigen städtischen Innenraum, der als eigentliches Forum zwischen Öffentlichkeit und Fachhochschule vermittelt. Der Blick wird gleichzeitig seitwärts, nach oben und nach unten gelenkt. Licht von oben, aufstrebende Treppen, auskragende Galerien und ‚Laternen‘ (die als überdimensionierte Vitrinen Einblick in die darunterliegenden Werkstätten geben) beleben den zentralen öffentlichen Atriumraum. Direkt an das Forum angeschlossen befinden sich der Gastraum und die Campus Hall, mit Cafeteria und kleinem Foyer. Mit

zunehmender Höhe nimmt die Öffentlichkeit folgerichtig ab. Im Verteilgeschoss unter dem Glasdach sind die gemeinsam genutzten Seminarräume untergebracht. Darüber liegen vier Ebenen mit beidseits belichteten und belüfteten Organisationseinheiten.

Prinzipiell liegt die Qualität dieses Projektes in der räumlich differenzierten Ausformulierung der Geschosse.

Der quadratische Grundriss ist als tiefer Ring um den zentralen Hof organisiert und wird durch vier Erschliessungskerne gegliedert. Treppen in unterschiedlichen hierarchischen Bezügen und Formen bilden eine wichtige architektonische und soziale Rolle in dem Entwurf. Trotz seiner Einfachheit besitzt das Gebäude eine ausgeprägte Identität und klare Adresse. Der in seinem architektonischen Ausdruck kräftige, von strukturellen Elementen geprägte Baukörper besitzt eine geometrisch und repetitiv ausformulierte Fassade. Der mit einem regelmässigen Beton-Holz-Gitter überzogene Neubau erscheint auf den ersten Blick sehr abstrakt. Dank der zentrierten Anordnung der Baumasse auf dem Areal und der Kompaktheit des Baukörpers, bleiben Landreserven am richtigen Ort.

(aus dem Bericht des Preisgerichts)



Projektwettbewerb Mai 2015

Berner Fachhochschule BFH / Stadt Biel

In Zusammenarbeit mit 08/15 Architekten Biel